

Verabschiedung von Superintendent Dr. Rainer Stuhlmann am 8. Januar 2000

*Es gilt das gesprochene Wort!*

*Informationen und Stichworte*

Superintendent seit 1990, Nachfolger von Helmut Wirths (vorzeitig ausgeschieden)  
bestätigt 1992 für 8 Jahre; Amtszeit endet regulär im Sommer 2000.

Kirchenkreis An Sieg und Rhein umfasst den größten Teil des rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreises und Teile von Bonn (Beuel).

- 124.000 Mitglieder
- 33 Kirchengemeinden
- 58 Gemeindepfarrstellen
- 15 Funktionspfarrstellen (z.B. Behindertenseelsorger)
- ca. 100 Beschäftigte in Diakonie und Drogenberatung (ohne Beschäftigte der Kirchengemeinden)

Dr. Stuhlmann übernimmt auf eigenen Wunsch Stelle des Schulreferenten des Stadtkirchenverbandes Köln; dort ist er für die Fortbildung von Religionslehrern der gymnasialen Oberstufen verantwortlich.

Ehefrau Sigrid ist Lehrerin an der Grundschule Lohmar-Wahlscheid.

***Redeentwurf***

Vor einem Vierteljahr haben Sie, lieber Herr Dr. Stuhlmann, im Kreishaus zur Verabschiedung von Landrat Dr. Franz Möller gesprochen (und sich als einziger an die Zeitvorgabe gehalten: drei Minuten, so lang wie eine Morgenandacht im Radio). Jetzt ist es meine Aufgabe als Nachfolger im Amt des Landrates Ihnen zu Ihrem Abschied zu danken und Ihnen die guten Wünsche des Rhein-Sieg-Kreises mit auf Ihren weiteren Weg zu geben.

Sie haben sich entschlossen, Ihr Leitungsamt niederzulegen und innerhalb Ihrer Kirche noch einmal etwas Neues anzufangen. Zum christlichen Verständnis gehört es ja, sein Leben als eine Wanderschaft zu empfinden und „keine bleibende Statt“ zu haben. Mein Eindruck ist hoffentlich nicht falsch, dass diese Grundhaltung auch Ihre Entscheidung beeinflusst hat.

Hans Küng, den ich hier sicherlich zitieren darf, hat einmal die Herausforderungen eines Kirchenleiters unter anderem mit folgenden Worten beschrieben: „... die Gefahren und Angriffe, die den Exponierten besonders bedrohen; all den verdienten oder unverdienten Tadel, der ihn nur zu leicht niederdrückt, und all das verdiente oder unverdiente Lob, das nicht weniger gefährlich sein kann.“

(in: „Vom Selbstverständnis und von den Aufgaben des Pfarrers“)

Sie waren 10 Jahre als Superintendent des Kirchenkreises An Sieg und Rhein besonders exponiert. Sie haben sich klar und unmissverständlich zu Wort gemeldet. Einer Auseinandersetzung um der Sache willen sind Sie nie aus dem Weg gegangen. Um es mit Ihren eigenen Worten anlässlich des Abschiedes von Dr. Möller wiederzugeben: „Widerspruch und Widerstand gehören zur evangelischen Existenz - jedenfalls wenn es darum geht, Benachteiligten beizustehen, Anwalt der Rechtlosen und Stimme der Verstummen zu sein.“

Das ist der Geist Martin Luthers: „Hier stehe ich und kann nicht anders!“

Mit Ihrer auf dem Glauben fußenden Gewissheit und Unverzagtheit haben sich diesem Verständnis und dieser Aufgabe gestellt, waren Sie Gefahren und Angriffen ausgesetzt, haben Sie Lob und Tadel erfahren.

Sie waren uns in Politik und Verwaltung des Rhein-Sieg-Kreises während dieser Jahre ein wichtiger Gesprächspartner. Sie haben mit klaren und aufrichtigen Worten nie einen Zweifel an Ihrer Position aufkommen lassen - gerade dies ist Voraussetzung für einen offenen, fairen und konstruktiven Dialog.

Wir haben diesen Dialog geführt. Nicht nur in Bereichen, in denen es Kontroversen gab, zum Beispiel beim Vollzug des Ausländer- und Asylrechtes - vor allem auch in den weiten Feldern der Zusammenarbeit zwischen Kreis und Kirche. Denn der gemeinsame Auftrag, den Menschen zu dienen, führt öffentliches und kirchlich-diakonisches Handeln vielfach zusammen. Einige Stichworte müssen hier genügen: Drogenhilfe, offene Sozialarbeit, Jugendhilfe, sozialpsychiatrische Zentren, Schwangerschaftskonfliktberatung, Betreuung, Prävention, Hilfe zur Arbeit, Sozialstationen.

Das alles haben wir in den vergangenen Jahren Ihrer Amtszeit gemeinsam getragen, gemeinsam auch mit der katholischen Kirche und den caritativen Vereinigungen im Kreis.

Für diese Gemeinsamkeit, für das offene Gespräch, für den Respekt im Umgang auch bei Meinungsverschiedenheiten danke ich Ihnen als Landrat des Rhein-Sieg-Kreises von ganzem Herzen.

Seien Sie auch auf Ihrem weiteren Weg Gott befohlen.